

Hausgottesdienst am Sonntag Jubilate – 3. Mai 2020

Votum

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Wochenspruch steht im 2. Korintherbrief im 5. Kapitel:

*Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur;
das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.* (2. Korinther 5,17)

Gebet zum Gottesdienst

Lieber Vater im Himmel, wir danken dir, dass dein Sohn Jesus Christus auch heute unter uns ist als der Auferstandene und Lebendige! Segne diesen Gottesdienst an uns. Nimm von uns unsere Sünde und erfülle uns mit deinem Geist. Lass uns nicht darüber verzagen, dass wir auch heute noch nicht mit der ganzen Gemeinde deinen Gottesdienst in unserer Kirche feiern können. Verleihe uns nun, dass wir mit fröhlichem Herzen diesen Gottesdienst feiern. Stärke unseren Glauben und nimm unser Loben und Beten in Gnaden an. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Lied: Jauchzet Gott in allen Landen (ELKG 437, 1-3)

gesungen oder gesprochen

1 Jauchzet Gott in allen Landen, / jauchze, du erlöste Schar! / Denn der Herr ist auferstanden, / der für uns getötet war. / Jesus hat durch seine Macht / das Erlösungswerk vollbracht, / welches er auf sich genommen, / da er in das Fleisch gekommen.

2 Sünde, was kannst du mir schaden? / Nun erweckst du keine Not. Alle Schuld, die mich beladen, / ist bezahlt durch Christi Tod. / Das Gesetz hat er erfüllt, / dadurch Fluch und Zorn gestillt / und mir durch sein neues Leben / die Gerechtigkeit gegeben.

3 Hölle, schweig von deinen Banden! / Strick und Ketten sind entzwei. Da mein Jesus auferstanden, / bin ich vom Gefängnis frei. / Und wie seine Höllenfahrt / im Triumph vollzogen ward, / so ist seinen Reichs-genossen / nun der Himmel aufgeschlossen.

Eingangspsaln (Introitus – ELKG 038)

Jauchzet Gott, alle Lande, Halleluja.

Lobsinget zur Ehre seines Namens, Halleluja.

Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!

Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.

Kommt her und sehet an die Werke Gottes,
der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.

Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich,
seine Augen schauen auf die Völker.

Lobet, ihr Völker, unsern Gott,
lasst seinen Ruhm weit erschallen.

Er erhält unsre Seelen am Leben
und lässt unsere Füße nicht gleiten.

(Psalm 66)

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet des Tages (Kollektengebet)

Herr, du Schöpfer aller Dinge, wie du alljährlich das Angesicht der Erde erneuerst, so willst du die Welt erneuern, die der Sünde und dem Tod verfallen ist: wir bitten dich, lass uns den Anbruch des wahren Lebens in deinem Sohn erkennen und teilhaben an der neuen Schöpfung. Durch ihn, unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Lesung aus dem **Alten Testament** im 1. Buch Mose im 1. Kapitel:

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war.

Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alle Tiere des Feldes und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.

Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise. Aber allen Tieren auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das auf Erden lebt, habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben. Und es geschah so.

Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer. Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte. So sind Himmel und Erde geworden.

(1. Mose 1,1-4.26-31.2,1-4)

Lied: Mein Mund soll fröhlich preisen (ELKG 504, 1-3)

gesungen oder gesprochen

1 Mein Mund soll fröhlich preisen, / mein Herz soll früh und spat /
dem Herren Ehr beweisen, / der uns erschaffen hat; / denn jetzt und
jederzeit / sein Lob und Ruhm bei allen / ganz herrlich soll erschallen
in aller Christenheit.

2 Sein Nam an jedem Orte / ist heilig und bekannt, / mit seinem Geist
und Worte / erleucht er Stadt und Land, / erneuert uns im Geist / und
reingt uns von Sünden, / macht uns zu Gottes Kindern, / den Weg zum
Himmel weist.

3 Kein Mensch das Leben hätte, / könnt auch nicht selig sein, / wens
seine Kraft nicht täte. / Sein ist die Ehr allein. / Wer nicht aus seiner
Gnad / von neuem wird geboren, / muss ewig sein verloren, / kein Teil
am Himmel hat.

Heiliges **Evangelium** bei Johannes im 15. Kapitel:

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, wird er wegnehmen; und eine jede, die Frucht bringt, wird er reinigen, dass sie mehr Frucht bringe. Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer und sie müssen brennen. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

(Johannes 15,1-8)

Erklärung Martin Luthers zum 1. Glaubensartikel

Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen,
Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das?

Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen,
mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder,
Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält;
dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof,
Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter;
mit aller Notdurft und Nahrung des Leibes und Lebens
mich reichlich und täglich versorget,
wider alle Fährlichkeit beschirmt
und vor allem Übel behütet und bewahrt;
und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher
Güte und Barmherzigkeit,
ohn all mein Verdienst und Würdigkeit;
des alles ich ihm zu danken und zu loben
und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin.
Das ist gewisslich wahr.

Lied: Mein Mund soll fröhlich preisen (ELKG 504, 4-5)

gesungen oder gesprochen

4 Erhalt mich, Herr, im Glauben, / dass ich an deinem Leib / wie am
Weinstock die Trauben / fruchtbar und fest verbleib. / Mein Herz, Sinn
und Gemüt / erneure und regiere, / mein Zunge selbst auch führe, / also
zu singen mit:

5 Ehr sei dem Vater oben / im allerhöchsten Thron, / Ehr sei mit Dank
und Loben / seim allerliebsten Sohn, / Ehr sei zu aller Zeit / dem Heiligen
Geist gesungen / in allem Volk und Zungen / heut und in Ewigkeit.

Predigt

Gnade sei mit uns und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Gottes Wort für die Predigt heute ist die Epistel im 1. Johannesbrief im 5. Kapitel:

Wer glaubt, dass Jesus der Christus ist, der ist von Gott geboren; und wer den liebt, der ihn geboren hat, der liebt auch den, der von ihm geboren ist. Daran erkennen wir, dass wir Gottes Kinder lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote halten. Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer. Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Der Herr segne an uns sein Wort.

(1. Johannes 5,1-4)

Liebe Schwester, lieber Bruder,

in diesen Tagen und Wochen ist immer wieder die Rede davon, dass wir uns in einem „Krieg“ befinden. In einem Krieg mit einem unsichtbaren Feind, dem Corona-Virus. Diese Redeweise benutzen Menschen, um den Ernst der Lage deutlich zu machen. Und es trifft ja auch zu. Vieles geht zu Bruch in diesen Tagen:

Kleine Unternehmen gehen pleite, viele Menschen werden nach der Krise ohne Arbeit sein. Ich kann keinen direkten Kontakt zu meinen Lieben oder meinen Freunden haben.

Ähnliches gilt auch für unsere Gemeinde. Für längere Zeit wird uns die enge Gemeinschaft, das unbefangene Miteinander genommen. Die Chöre und Veranstaltungen fallen aus. Gottlob dürfen wir nächsten Sonntag wieder Gottesdienst feiern, aber unter Einschränkungen, nur mit wenigen Menschen und mit Abstand.

Ja, der größte Schaden in dieser Zeit ist wohl, dass wir unsere Umwelt als etwas Feindliches und Bedrohliches empfinden. Etwas, wovon man Abstand halten muss, weil sie uns ansonsten den Tod bringen kann. Ohnmächtig fühlen wir uns. Ganz gewiss nicht als Sieger in diesem „Krieg“, in dem wir stehen.

Und jetzt ruft uns der Apostel Johannes in der heutigen Epistel zu:
Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Unser Glaube soll der Sieger sein? Mein Glaube? Wenn ich anfange, auf mich zu gucken, auf mein Leben und meinen Glauben, dann ist es eher zum Verzweifeln. Da sehe ich keine großen Siege, sondern vor allem Niederlagen. Ich bin schwach, zu schwach um die „Welt“ zu überwinden.

Und mit „Welt“ meint der Apostel Johannes ja nicht die wunderbare Schöpfung, die Gott für uns gemacht hat und die wir gerade jetzt in diesen Frühlingswochen genießen. Mit „Welt“ meint Johannes auch nicht die Menschen allgemein oder unsere Umwelt, in der gerade überall das Corona-Virus herumschwirrt. Sondern mit „Welt“ meint er all das, was unsren Glauben bedroht und belastet. All das, was uns von Christus wegziehen will. Und das ist viel bedrohlicher als ein Virus. Ja, in einem Kampf stehen wir als Christen. In einem Kampf mit all den Mächten und Kräften, die uns von Christus trennen wollen.

Das kann der Teufel sein, der dir einredet: „Wozu brauchst du eigentlich Jesus Christus? Der hilft dir ja doch nicht in dieser Krise!“ Oder der dir einflüstert: „Wozu brauchst du überhaupt den Gottesdienst und das Heilige Abendmahl? Sieben Wochen hast du es doch jetzt schon erlebt, dass es doch auch ganz gut ohne geht?“

Das können deine Liebessünden sein, die sich gerade jetzt bei dir durchsetzen, weil dir so manche geistliche Stärkung fehlt.

Das können Sorgen sein, die dir in diesen Tagen und Wochen zu schaffen machen und dir so den Blick auf Christus verdunkeln.

Oder das kann die Angst vor dem Tod sein, die dich umtreibt, so dass du ganz vergisst, dass wir gerade Ostern gefeiert haben.

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Der Glaube, von dem hier der Apostel Johannes spricht, der schaut nicht auf sich selbst, sondern der schaut auf Christus, was Christus für uns getan hat. Gott hat seinen eigenen Sohn in den Krieg geschickt, hat ihn in antreten lassen gegen all diese Mächte, die uns von Gott trennen wollen. Und Christus hat gewonnen.

Er hat in diesem Kampf den entscheidenden Sieg errungen, als er am Ostermorgen in seiner Auferstehung die Macht des Todes über uns Menschen ein für allemal gebrochen hat. „*Es war ein wunderbarlich Krieg, da Tod und Leben rungen; das Leben behielt den Sieg, es hat den Tod verschlungen. Die Schrift hat verkündet das, wie ein Tod den andern fraß, ein Spott aus dem Tod ist worden. Halleluja.*“ so singen wir (ELKG 76,4). Christus hat gesiegt. Er ist stärker als all diese Mächte, die uns von ihm wegziehen wollen. Er ist stärker als der Teufel, stärker als deine Sünde, stärker als alle Sorgen und stärker auch als der Tod.

Unser Glaube hält sich ganz nüchtern an Jesus Christus. Wir verlassen uns auf ihn, den Sieger. Und darum ist auch dir der Sieg sicher, weil du eben dranhängst an Jesus Christus seit dem Tag deiner Taufe. Denn da, so kann es der Apostel Johannes sagen, bist du *von Gott geboren worden*. Seitdem gehörst du Gott, stehst du auf der Siegerseite. *Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt.*

Martin Luther wollte deshalb die Worte „*Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat*“ mit goldenen Buchstaben schreiben, weil sie so wertvoll sind. Es sind Worte, die uns trösten und fröhlich machen – gerade auch in schweren Zeiten. Diese Worte erinnern uns daran, dass wir den Sieg schon bejubeln können.

Diese Erinnerung ist nötig, weil die Welt uns immer wieder wegziehen will von Christus. Immer wieder bäumt sie sich auf und tut so, als hätte sie noch nicht verloren.

Darum kommt alles darauf an, dass wir bei diesem Jesus Christus bleiben. Er selber sagt im Evangelium: *Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun (Johannes 15,5).* Im Gottesdienst will er uns immer wieder bei sich festmachen. Dort hörst du die Worte des ewigen Lebens. Dort bekommst du (hoffentlich bald wieder) die Medizin der Unsterblichkeit. Christus selber sagt über sein Abendmahl: *Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken. (Johannes 6,54.56)*

Ohne Christus, ohne den Besieger über Tod, Sünde und Teufel haben wir verloren. Wer nicht mit dem Sieger Jesus Christus verbunden ist, der ist schwach, angreifbar und besiegt. Ja, ohne Christus hast du nicht nur verloren, sondern gehst du ewig verloren.

Darum ist der Kampf noch nicht zu Ende. Gottes Mission geht weiter. Er will viele Menschen auf seine Seite, auf die Siegerseite ziehen. *Gott will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen (1. Timotheus 2,4)*. Deshalb verkündigen wir Jesus Christus und seinen Ostersieg, damit viele Menschen an ihn glauben und gerettet werden.

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Wir stehen mit unserem Glauben nicht allein da. Wir sind im Glauben mit Christus, dem Sieger verbunden. Was uns auch Angst einjagen mag: Christus ist und bleibt stärker. Wir gehören zum Sieger. Darum „Jubilate“, auf Deutsch: „Jauchzet, jubelt“. Dazu haben wir allen Grund dank Jesus Christus. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Lied: Mit Freuden zart (ELKG 81)

gesungen oder gesprochen

1 Mit Freuden zart zu dieser Fahrt / lasst uns zugleich fröhlich singen,
beid, groß und klein, von Herzen rein / mit hellem Ton frei erklingen.
Das ewig Heil wird uns zuteil, / denn Jesus Christ erstanden ist,
welchs er lässt reichlich verkünden.

2 Er ist der Erst, der stark und fest, / all unsre Feind hat bezwungen
und durch den Tod als wahrer Gott / zum neuen Leben gedrunen,
auch seiner Schar verheißen klar / durch sein rein Wort, zur Himmels-
pfort / desgleichen Sieg zu erlangen.

3 Singt Lob und Dank mit freiem Klang / unserm Herrn zu allen Zeiten
und tut sein Ehr je mehr und mehr / mit Wort und Tat weit ausbreiten:
so wird er uns aus Lieb und Gunst / nach unserm Tod, frei aller Not,
zur ewigen Freud geleiten.

Allgemeines Kirchengebet

Allmächtiger Gott und Vater: wir loben und preisen dich, dass du deinen Sohn Jesus Christus vom Tod auferweckt, siegreich aus dem Grab herausgeführt und ihn zum Bürgen des ewigen Lebens gemacht hast. Wir danken dir für diese Freude und bitten dich: lass uns in der Kraft seiner Auferstehung alle Todesfurcht überwinden und erweise deine Macht und Herrlichkeit in der ganzen Christenheit.

Erhalte uns und unsern Nachkommen die unverfälschte Verkündigung deines Wortes und den rechten Gebrauch der heiligen Sakramente. Segne unsere Pastoren und gib uns auch weiterhin Hirten und Lehrer nach deinem Herzen. Breite die Botschaft von Jesus Christus aus unter allen Völkern.

Wir bitten dich besonders für die Brüder und Schwestern, die um ihres Glaubens willen Verfolgung leiden: Sei ihnen nahe mit deinem Trost, mach ihrer Verfolgung gnädig ein Ende und bekehre ihre Verfolger.

Wir bitten dich für unsere Kinder und Jugendlichen: Bewahre sie im Glauben und erhalte in ihnen die Freude an deinem Heiland Jesus Christus. Hilf, dass alle, die sich in ihrer Konfirmation zu dir und deinem Heiland bekannt haben, nun auch bei dir bleiben.

Beschirme unser Volk und Land. Schenke Weisheit und Kraft denen, die regieren. Lass die Mächtigen auf Erden den Frieden unter den Völkern suchen und bewahren und wehre den Kriegen in aller Welt. Leite angesichts der Corona-Pandemie alle Politiker und Verantwortungsträger in ihren Entscheidungen. Gib uns und allen Menschen Kraft und Geduld, die Einschränkungen unseres Lebens in dieser Zeit zu ertragen.

Segne unsere Orte und alle, die hier wohnen und arbeiten. Regiere mit deinem Frieden in den Ehen und Familien. Gib gute Gemeinschaft zwischen Jung und Alt. Hilf uns allen, nach deinem heiligen Willen zu fragen und deinen Geboten zu folgen.

Wir bitten dich für die Schwangeren. Hilf ihnen, ihre Kinder als deine Gabe anzunehmen. Bewahre ihre Kinder im Mutterleib, schenk zur rechten Zeit glückliche Geburten und nimm diese Kinder in der heiligen Taufe gnädig als deine Kinder an.

Speise die Hungernden, sei die Zuflucht der Bedrängten und Rechtlosen, tröste die Traurigen und richte die Schwermütigen auf. Stärke die Kranken und sei den Sterbenden gnädig.

Deiner Gnade und Fürsorge befehlen wir alle, die in besonderer Not sind. (Besonders bitten wir für ...)

Wir danken dir, dass du uns in unserm Land bisher so gut durch die Corona-Pandemie geleitet hast. Hilf du uns auch weiterhin und lass uns in deiner Hand geborgen sein. Das alles bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Jauchzet Gott in allen Landen (ELKG 437, 4-5)

gesungen oder gesprochen

4 Satan, sage, was dein Name / mich heut noch zu schrecken hat?
Denn hier ist des Weibes Same, / der dir deinen Kopf zertrat. / Der,
den du ans Kreuz gebracht, / brachte dich um deine Macht. / Und da
wir in Christus siegen, / musst du uns zu Füßen liegen.

5 Tod, du kannst an mir nichts haben, / muss ich gleich zu Grabe gehn.
Die mit Jesus sind begraben, / werden mit ihm auferstehn. / Sterben ist
nun mein Gewinn; / also fahr ich freudig hin, / da der Trost vor Augen
schwebet: / Jesus, mein Erlöser, lebet!

Sammelt die Kollekte zuhause in einem Briefumschlag oder überweist sie direkt auf unser Gemeindep konto. Gott, der Herr, segne Geber und Gaben.

Gott, der Herr über Leben und Tod, hat unseren langjährigen Pastor Günther Schulz aus diesem Leben in die Ewigkeit abberufen.

Er verstarb am 24. April 2020 im Alter von 90 Jahren. Am 2. Mai 2020 wurde er auf dem Friedhof in Kirchlinteln-Brunsbrock christlich bestattet.

Der Apostel Paulus schreibt an Timotheus im 1. Kapitel:

Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)

St. Petri-Gemeinde Stelle | Bethlehems-Gemeinde Wriedel (Vakanzvertretung)

Pastor Christian Rehr

Brandtwiete 4, 21435 Stelle | Tel.: 04174-4379 | E-Mail: stelle@selk.de

Homepages: www.selk-stelle.de | www.selk.de

© Bibeltext(e): Lutherbibel, revidiert 1984 | © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.